

Protokoll der 30. „Kücknitzer Runde am Eckigen Tisch“

Motto: „Kücknitz, nicht im Focus der Stadt?“

Donnerstag, 27.04.2017 im Gemeinschaftshaus Rangenberg, Im Brunskroog 61

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:15 Uhr

Anwesende aus dem Vorstand: Georg Sewe, Birgid Trantow, Michael Lüdemann,
Angelika Fey, Torsten Koop, Claudia Baarck, Sabine Scholz

Gäste: Senator Ludger Hinsen (Fachbereich Umwelt, Sicherheit, Ordnung der Hansestadt Lübeck)
Ralf Gierke (BürgerEnergie Lübeck eG)

Teilnehmer: Vertreter der in Kücknitz und Umgebung tätigen Vereine, Verbände, Feuerwehren
und Parteien, Pressevertreter, Vereinsmitglieder sowie interessierte Bürger;
insgesamt mehr als 100 Personen

1. Begrüßung durch den GMVK –Vorsitzenden

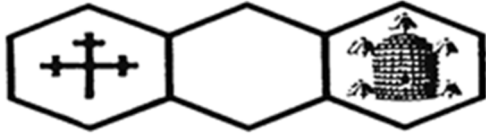
Herr Sewe begrüßt alle Anwesenden und stellt die Gäste kurz vor.

2. Mitteilungen

- Travemünder Landstraße wird ab der Solmitzstraße ab 06.06.2017 saniert
- REWE-Erweiterung – Fa. Schütt hat Antrag auf Teilentwidmung des Landschaftsschutzgebietes gestellt – Erweiterung mit Tiermarkt und Drogerie war geplant - untere Naturschutzbehörde lehnte ab. Fa. Schütt nimmt jetzt Abstand von dem Projekt
- Interseroh (Recyclingunternehmen in Siems) – Lärmbelästigung am Abend stört die Anwohner. Betroffene und Beschwerdeführer sind nicht anwesend.
- Fa. Scheel - Lärm- und Staubemission von Recyclinganlage in Kiesgrube Bültwisch belästigt Anwohner. Ein Umweltgutachten soll kurzfristig der Presse vorgestellt werden.
- Ehem. Memory – Gegenwärtig wird das Grundstück eingezäunt, das Verkaufsschild ist weg. Dem GMVK liegen derzeit keine Kenntnisse über die aktuelle Entwicklung vor, laut Makler ist es verkauft.

3. Schließung des Stadtteilbüros

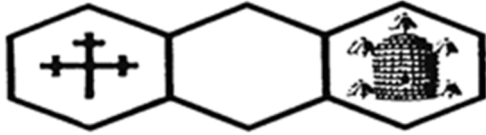
- Herr Sewe führt in das Thema anhand einer Chronologie des Stadtteilbüros Kücknitz ein. Bereits seit den 1980er Jahren nach Schließung des damaligen Ordnungsamtes setzt sich der GMVK für den Erhalt eines Bürgerservice in Kücknitz ein. Das im Jahr 2003 eröffnete Stadtteilbüro wurde am 31.07.2015 wieder geschlossen. Rund 35 000 Menschen nördlich der Trave sind hiervon betroffen, sie müssen für ihre Angelegenheiten nun weite Wege in die Innenstadt oder in den Meesenring in Kauf nehmen. Dort herrsche das absolute Chaos mit langen Wartezeiten. Die Terminvergabe gestaltet sich schwierig. Die Probleme sind seit langem bekannt. Die Dienstleistungen gehören zur Daseinsvorsorge des Staates und müssen für den Bürger möglichst einfach zugänglich sein. Herr Sewe stellt an Herrn Senator Hinsen die Fragen:
 - Müssen die Fehler korrigiert werden?
 - Wo sind die Einsparungen? Die Miete für die Räumlichkeiten des Stadtteilbüros werde immer noch gezahlt.



- Herr Senator Hinsen bestätigt, dass der Bürgerservice möglichst einfach für den Bürger gestaltet werden sollte. Jeder Bürger muss im Durchschnitt aber nur alle paar Jahre eine Dienstleistung aus dem Bereich Melde- und Zulassungswesen in Anspruch nehmen. Er stellt die jetzige Situation dar. Es bilden sich an einigen Tagen Besucherschlangen vor den Türen und es werden ab 8:00 Uhr keine Wartenummern mehr ausgegeben. Das ist aber nicht immer so. Am nächsten Tag kann die Situation wieder ganz entspannt sein. Auch werden zu späteren Uhrzeiten immer wieder weitere Wartenummern ausgegeben. Das System wird elektronisch gesteuert und durch den Besucherandrang in Bezug zu den Fallbearbeitungen beeinflusst. Die Fallzahlen haben sich insgesamt wider Erwarten erhöht.
- Lösungen lt. Senator Hinsen: Grundsätzlich soll das gesamte Melde- und Zulassungswesen ab Juli auf Terminvergabe umgestellt werden. Auch kurzfristige Termine sind künftig möglich. Schnelle und wichtige Angelegenheiten können ohne Termin kurzfristig erledigt werden. Optimierung der Prozesse. Auch soll ein Bürgerkoffer eingeführt werden, dieser ist aber kein Ersatz für die Stadtteilbüros. Zielgruppen sind hier die Senioreneinrichtungen, Uni's zu Semesterbeginn und Einrichtungen für Schwerstbehinderte. Ein Maßnahmenpaket wird von Herrn Senator Hinsen in den nächsten Wochen der Politik vorgestellt. Die Frage nach einer Wiedereröffnung der Stadtteilbüros beantwortet Herr Senator Hinsen mit nein.
Viele Dienstleistungen werden sich künftig stärker in das Internet verlagern. Die jetzigen Standorte der Melde- und Zulassungsstelle (Innenstadt und Meesenring) sind wahrlich nicht optimal geeignet. Langfristig ist ein neuer, zentraler Standort, z.B. Bahnhofsnähe, zu finden.

Diskussionsrunde:

- Herr Karl: Wichtig ist für den Bürger die persönliche Begegnung, nicht alles in das Internet verlagern.
- Herr Krüger: Nördlich der Trave sind rd. 35 000 Bürger betroffen. Lange Fahrtzeiten und hohe Fahrtkosten zu den jetzigen Büros. Ein kleineres Stadtteilbüro für Kücknitz mit eingeschränkten Öffnungszeiten (2x in der Woche).
- Herr Sewe: Unter dem Sparzwang wurde ein funktionierendes Stadtteilbüro geschlossen mit dem Ergebnis, dass jetzt Mehrkosten entstehen. Die Kücknitzer fühlen sich abgehängt.
- Herr Ralf Gierke: In Kücknitz sind zurzeit 7 Gebäude für städt. Dienstleistungen angemietet. Alle Dienstleistungen könnten auf ein Gebäude konzentriert werden. Stichwort „Kleines Rathaus“.
- Herr Senator Hinsen begrüßt diesen Vorschlag. Alle Dienstleistungen aus einer Hand favorisiert auch er. Hierzu bedarf es aber größerer Anstrengungen.
- Herr Ralf Lindenau: Die Inanspruchnahme der Dienstleistungen im Stadtteilbüro und in der Zulassungsstelle darf man nicht auf die Einzelperson herunterbrechen. Was zählt ist der Gesamtbedarf!
- Frage an Herrn Senator Hinsen aus der Runde, ob sich vor Schließung der Büros Gedanken gemacht wurden, wie die Zukunft aussieht? Herr Senator Hinsen antwortet, dass die Fallzahlen und die Auslastung angeschaut wurden. Die Wirklichkeit hat sich aber zum Gegenteil entwickelt. Statt der erwarteten Reduzierung der Fallzahlen steigen diese stetig an.
- Herr Puhle (SPD-Bürgerschaftsmitglied): Die Bürgerschaft hatte beschlossen, dass vor Schließung der Stadtteilbüros erst Alternativen im Stadtteil geschaffen werden müssen. Dies ist nicht geschehen. Die Verwaltung habe entgegen des Beschlusses gehandelt.
- Herr Senator Hinsen widerspricht, dass nur die Verwaltung die Schuld habe. Die Bürgerschaft hat auch über die Finanzmittel und den Stellenplan beschlossen. Hieraus ergaben sich die Sparzwänge, welche durch Schließung der Stadtteilbüros durch seinen Vorgänger im Amt, Senator Möller (GRÜNE), umgesetzt werden mussten.



- Herr Ollrogge: Tricks der Vorgänger – Schleichend wurden Dienstleistungen zurückgefahren, um aufzuzeigen, dass diese nicht in Anspruch genommen werden.
- Herr Adomeit: Durch die Onlineterminvergabe werden ältere Menschen „abgehängt“. Keine Kosteneinsparungen. Miete wird weiterhin gezahlt, Personal ist in den beiden anderen Stadtteilbüros eingesetzt.
- Herr Stolzenberg: Auch Stadtteile im Süden Lübecks sind von der Schließung der Stadtteilbüros (hier Moising) betroffen. Lübeck soll sich ein Beispiel an Rostock nehmen, dort gibt es 5 Ortsämter, die eine Vielzahl von Leistungen für den Bürger anbieten. Stichwort „Kleines Rathaus“.
- Herr Möller (Vorsitzender Bürger für Lübeck (BfL)): Die BfL hat einen 7-Punkte-Plan zur schnellen Abhilfe entwickelt, welcher in der nächsten Bürgerschaftssitzung auf der Tagesordnung steht. U.a. soll der Personalbestand in der Zulassungsstelle verdoppelt und in den Stadtteilbüros um mindestens 50% erhöht werden.
- Frau Maack: Auch aus anderen Stadtteilen sind Bürger nach Kücknitz ins Stadtteilbüro gekommen. Ein weiteres Büro entzerrt die Situation in der Innenstadt und im Meesenring.
- Herr Senator Hinsen entgegnet, dass mit dem vorhandenen Personalbestand ein weiteres Büro nicht möglich ist. Aufgrund der gestiegenen Fallzahlen würde mehr Personal gebraucht. Einer Erhöhung des Personalbestandes muss die Bürgerschaft zustimmen.
- Herr Prieur (CDU): Die CDU ist gegen die Schließung der Büros. Servicezeiten müssen ausgedehnt werden. Dies funktioniert aber nicht in kleinen Einheiten. Er befürwortet ebenfalls ein „Kleines Rathaus“. Finanzmittel müssen eben dafür zur Verfügung gestellt werden.

- Herr Senator Hinsen bedankt sich für die interessanten Ideen. Sein Ziel ist, dass Politik und Verwaltung einen neuen, zentralen, gut erreichbaren Standort für ein Stadtteilbüro und die Zulassungsstelle als Ersatz für die Standorte Innenstadt und Meesenring finden. Eine Notwendigkeit bzw. Möglichkeit einer Wiedereröffnung des Stadtteilbüros in Kücknitz sieht er derzeit nicht, steht dem aber nicht entgegen, wenn die nötigen Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden.. Er freue sich aber weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit dem GMVK.

Abschließend stellt Herr Sewe die Forderung der kurzfristigen Wiederherstellung des Stadtteilbüros Kücknitz mit vollem Leistungsumfang incl. Kfz-Zulassung zur Abstimmung.

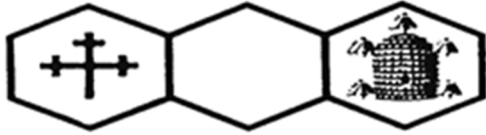
Die Kücknitzer Runde votiert einstimmig dafür.

Herr Sewe bedankt sich bei Herrn Senator Hinsen für seine Ausführungen und gibt ihm die Forderung aus der Kücknitzer Runde mit auf den Weg, die mit diesem Protokoll noch zugestellt wird.

4. Solarpark in Kücknitz

Herr Gierke stellt als Geschäftsführer der Genossenschaft BürgerEnergie Lübeck eG zunächst die Ziele der Genossenschaft vor (Energieversorgung der Bürger aus erneuerbaren Quellen wie Wind- und Wasserkraft, Sonnen- und Bioenergie). Aktuell beschäftigt sich die Genossenschaft mit dem Projekt „Solarpark in Kücknitz“. Die dafür nötigen Solarmodule sollen auf dem Gelände der ehemaligen Metallhütte auf der Hangfläche zwischen den Wanderwegen entlang der Trave und dem Wendehammer errichtet werden. Eine Beeinträchtigung der vorhandenen Wanderwege wird es nicht geben. Geplant ist eine Stromversorgung der Gewerbetreibenden in Herrenwyk sowie Kücknitzer Bürger.

Zur Errichtung der Anlage ist ein vorhabenbezogener B-Plan erforderlich. Zurzeit beschäftigen sich die politischen Gremien mit dem Vorhaben. Selbst bei einer zeitnahen positiven Zustimmung wird es mindestens noch zwei Jahre dauern bis das B-Plan-Verfahren durch ist.



Herr Bode von der Fa. Habotec befürchtet aufgrund der in der Nähe ansässigen Gewerbebetriebe eine Verstaubung der Anlage, welche zu einem geringeren Ertrag führt. Als Spaziergänger dort befürchtet er für diese Nachteile. Auch Vandalismus wird dort ein Thema sein.

Herr Gierke erläutert, dass ein Gutachten aufzeigt, dass die Windrichtung eher Richtung Sandberg geht und um die Flächen der geplanten Anlage Aufwinde herrschen. Eine außergewöhnliche Verstaubung der Anlage ist auszuschließen. Notwendige Reinigungen würden die Mitglieder der Genossenschaft vornehmen können. Um dem Vandalismus Einhalt zu gebieten soll die Anlage eingezäunt werden.

5. Ortsteilgestaltung

5.1 Kleingarten zu Bauland, Erschließung Hochofenstraße bis Farnstieg

Frau Hübner, Vorsitzende des Kleingärtnerverein Kücknitz e.V., führt aus, dass der Verein kurz vor der Insolvenz steht. Der Verein hat zurzeit 250 000 m² Land von der Stadt gepachtet. Um die Insolvenz zu verhindern, sollen rd. 40 000 m² Land (ca. 100 Parzellen) an die Stadt zurückgegeben werden. Es handelt sich um die Fläche rechts von Laube 7 zwischen Farnstieg und Kücknitzer Hauptstraße/Hochofenstraße. Betroffen sind rund 90 Pächter. Die Stadt hat bereits Interesse bekundet. Die Rückgabe soll bis zum Jahr 2018 abgewickelt sein.

Es herrscht insgesamt ein Leerstand von 21 % der Parzellen auf allen 6 Anlagen des Kleingärtnervereins.

5.2 Über 70 Einfamilien-/Doppelhäuser in Dummersdorf möglich – Planungsbedarf?

Herr Sewe gibt den Hinweis auf die Schlauchgrundstücke in der Dummersdorfer Straße zur Seite Schnitterweg. Hier gab es bereits vor Jahren Überlegungen, den hinteren Teil der Grundstücke zu bebauen. Eine Zufahrtsmöglichkeit ist von der Buurdiekstraße aus gegeben. Eine Zustimmung der jetzigen Grundstückseigentümer für die Erschließung wäre notwendig.

5.3 Radwegeausbau in Kücknitz“

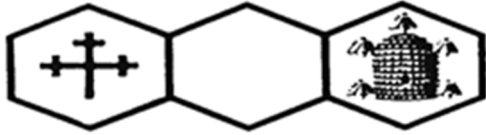
Dieses Thema wird auf eine nächste Veranstaltung verschoben. Der Fahrradbeauftragte der Hansestadt Lübeck soll hierzu eingeladen werden.

6. Umwelt- und Naturschutz

Keine Themen

7. Veranstaltungen für Kücknitz in 2017

7.1	Pöppendorfer Lager, Führung in Waldhusen	Termine im Internet
7.2	Niederdeutsche Bühne, im Trave-Gymnasium	Termine im Veranstaltungskalender
7.3	Maibaumaufstellen, Kirchplatz	1. Mai 2017
7.4	Weißes Dinner auf dem Kirchplatz	24.06.2017
7.5	Hoffest Geschichtswerkstatt	15.07.2017
7.6	Kinderfest mit TSV-Siems,	09.07.2017
7.7	Kücknitzer Sternmarsch,	03.11.2017
7.8	Kücknitzer Wildtafel“ (Anmeldung erforderlich)	10.11.2017
7.9	Volkstrauertag, Kranzniederlegung am Ehrenmahl	19.11.2017
7.10	Adventsmarkt auf dem Kirchplatz	02.12.2017



8. Verschiedenes

- Frau Maack berichtet, dass sie gehört habe, dass das alte Matzengebäude mit dem Netto-Markt im Ostpreußenring abgerissen werden soll. Dem GMVK und Teilnehmern der Runde sind dazu keine Aktivitäten bekannt.
- Eine weitere Frage aus der Runde bezieht sich auf die im letzten Jahr aus der Politik vorgeschlagene Verlegung der Schule Roter Hahn in den Blessensahl. Herr Prieur (CDU) führt hierzu aus, dass momentan keine konkreten Planungen bestehen.

Herr Sewe bedankt sich für die Teilnahme am heutigen Abend und wirbt um Unterstützung des Gemeinnützigen Verein Kücknitz durch eine Mitgliedschaft. Er beendet die Kücknitzer Runde um 21:15 Uhr.

Lübeck, den 07.05.2017

Georg Sewe
(1. Vorsitzender)

Sabine Scholz
(Beisitzerin / Protokollführung)